

1. August 1941

mit den "Denkmälern" auch noch in den Jahresbericht des Reichsinstituts, der für das nächste Heft des "Deutschen Archivs" demnächst gedruckt wird, einschalten. Ferner kommt ein Hinweis am Ende des Heftes, eventuell auch in der Historischen Zeitschrift, in Betracht.

Was Seidlmayer betrifft, so setze ich ihn gleichzeitig über die Sachlage ins Bild. Da Sie ihn gewiß näher kennen und leicht sehen können, wird es sich empfehlen, daß auch Sie mit ihm in Verbindung

treten. Da er sich gewiß nicht gern in Gegensatz zum Reichsinstitut, dessen Mitarbeiter er ja jetzt ist, setzen wird, entschließt er sich vielleicht, die Übersetzung für die "Denkmäler" zu machen; oder, wenn er Bedenken hat, mag er bereit sein, etwas anderes zu übernehmen, und dies auf die Libelli delite übertragen werden.

Gleichzeitig von zu Ihrer Rückäußerung zu. Ich bitte um eine Mitteilung über die endgültige Ausfertigung der Vereinbarung mit dem Handel-Verlag und zwar genau in der von mir gewünschten Form. Es ist sogar auf jegliche weitere Sicherung ab zu verzichten. Ich lasse die beiden Ausfertigungen unterschreiben an den Handel-Verlag hinausgehen. So wäre ich endlich nach fast anderthalb Jahren freie Bahn gemacht, und Sie können mit Vollmacht anfangen. Leider ist durch die unverantwortliche Gunstator-Tätigkeit des Herrn Heine die Situation nicht besser geworden. Gerade heute erhielt ich von Herrn Seidl die Nachricht, daß die Ausgabe des Peter von Andlau für die "Stasaschriften" übernommen hat, einen Brief, in dem er erwähnt, daß er in diesem Frühjahr "mit dem Verlag Lorenz in Leipzig eine größere Auswahl und Übersetzung aus den "Libelli delite" für die "Geschichtsschreiber" der deutschen Vorkriegszeit" verhandelt habe; allerdings sei diese (vertraglich noch nicht fixierte) Verbindung neuerdings wieder "sehr problematisch" und auf die lange Bank geschoben worden". Hierdurch wird bestätigt, daß die Ausgabe des Lorenz ebenfalls die Anstrengungen gemacht hat, um seine "Geschichtsschreiber" wieder flott zu kriegen. Es wird nun nötig sein, unser Vorhaben weitgehend bekanntzugeben und zugleich zu betonen, daß es wenig angeht, an den "Geschichtsschreibern", mit denen das Reichsinstitut nunmehr nichts mehr zu tun hat, mitzuarbeiten. Ich erwäge, eventuell ein Rundschreiben loszulassen, in dem auf unser Unternehmen hingewiesen und zur Mitarbeit aufgefordert wird, wobei auf den Fall Lorenz - Wiegandt hat sich ja bisher immer noch mit dem Mantel der Momente drapiert - Bezug genommen wird. Ich werde die Verbindung

Heil Hitler!

Mit den besten Grüßen